Gemeindebrief Nr. 95

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Frühjahr / Pfingsten 2013

Inhalt / Regelmäßige Veranstaltungen

Inhalt:

Regelmäßige Veranst.	02
Aus dem Pfarrhaus	03
Aus dem Kirchenvorstand	04
Osterkranz der Landfrauen	05
Weltgebetstag 2013	06
KV-Wochenende 2013	08
Die Bibelentdecker	10
KiTa „Arche Noah“	11
CVJM	13
Evangelischer Kirchenchor	15
Evangelischer Posaunenchor	16
Diakonievorstand	17
Diakoniestation	18
Förderkreis Diakoniestation	20
Frauenhilfe	21
Freitagstreff	22
Vorstellung Frau Stricker	23
Vorstellung Herr Bauer	24
Vorstellung Herr Radke	25
Familienchronik	26
Kirchenbau in Stockstadt	28
Vor 70 Jahren	29
Konfirmation 2013	30
Kirchenvermögen / Pfarrei-Vermögen	32
Impressum	33
Wir sind für Sie da	34

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse

Termine: (im Gemeindehaus, sofern nicht anders vermerkt)

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“ (für Kinder von 4-7 J.)

Dienstag:
15.30 Uhr Konfi Gr. I
16.30 Uhr Konfi Gr. II
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2011/2012
16.30 Uhr CVJM-Jungschar (2.+4. MI im Monat)
17.00 Uhr Flötenunterricht
19.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.30 Uhr Bibelhauskreis im Pfarrhaus (1. und 3. DO im Monat)
19.00 Uhr Lobpreisabend in der Kirche (4. DO im Monat)

Freitag:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2010
14.30 Uhr „Freitagstreff“ (2. FR im Monat)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst / Kirche (jeden 2. SO im Monat: Familiengottesdienst „0 bis 99“, anschließend CVJM-Familiensonntag im Gemeindehaus)

Liebe Leserinnen und Leser,

Jesus war an Karfreitag gestorben, am darauffolgenden Sonntag auferstanden und 40 Tage später vor den Augen der Jünger zu seinem Vater in den Himmel entrückt worden. Wiederum 10 Tage später waren die Jünger in Jerusalem versammelt, als plötzlich so etwas wie ein gewaltiger Wind vom Himmel kam und der Geist Gottes sich in der Form von Feuerflammen auf die Jünger setzte.

Die Folge davon war, dass die Jünger auf einmal in den verschiedensten Sprachen sprechen konnten – Sprachen, die sie nie gelernt hatten. Der Heilige Geist hatte ihnen auf wundersame Weise die Fähigkeit dazu verliehen.

Dass dies am Pfingstfest geschah, war kein Zufall. Denn zu diesem jüdischen Fest waren viele gläubige Juden aus vielen Ländern mit ihren vielen Sprachen nach Jerusalem gekommen, um dort der Gesetzgebung durch Mose am Berg Sinai zu gedenken. **Viele dieser Pilger hörten nun, jeder in seiner Sprache, die Botschaft von dem Messias Jesus.** Wie erfolgreich die Predigten der Jünger waren, sieht man an der Zahl der Bekehrten an diesem einen Tag: etwa 3000.

Der gute Geist Gottes, der Heilige Geist, teilt auch noch andere Gaben aus als diejenige des Sprechens in fremden Sprachen. Die Geistesgabe, die ich für mich als die wichtigste erachte, ist, dass ich mit fester Gewissheit **glauben** kann, dass Jesus stellvertretend für meine Sünden gestorben ist und dass ich dadurch ein Kind Gottes geworden bin.

Wenn Sie dies selbst noch nicht erlebt haben, aber gerne mehr darüber erfahren möchten, können Sie mich gerne anrufen (06158-895126).

Herzlichst,
Ihr Marcus David

STICHWORT

PFINGSTEN

Pfingsten ist das „Fest des Heiligen Geistes“ und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der Fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen.“

(Apostelgeschichte 2,4)

Aus dem Kirchenvorstand

Die Renovierung des Gemeindehauses ist ein Tagesordnungspunkt, der uns das ganze Jahr über beschäftigt. Ein Ergebnis war das Streichen des Saales und des Flures durch Mitglieder des Kirchenvorstandes, auch wurden inzwischen die ersten neuen Stühle bestellt. Diese Stühle sollen die defekte Bestuhlung im kleinen Raum ersetzen und wurden entsprechend der Nutzung durch die Mitglieder des Posaunenchores ausgewählt.

Zur Zeit gehen wir davon aus, dass Ende diesen Jahres / Beginn des nächsten Jahres die Planung für die Gemeindehaus-Renovierung konkret werden könnte. Erst nach der erfolgten Renovierung wird dann die komplette Bestuhlung erneuert werden.

Das Jahr 2013 wird ein konzertreiches Jahr: die Eröffnung in diesem Konzertreigen ist das Benefizkonzert des Förderkreises der Diakoniestation mit dem Evangelischen Kirchenchor und der Pantomime AG der Martin-Niemöller-Schule am Freitag, den 24. Mai 2013.

Am 14. September 2013 gibt der Afrikachor aus Heidelberg als Auftakt zum diesjährigen Trommelfest ein Konzert in unserer Kirche - ein besonderes Musikerlebnis mit Liedern in den Originalsprachen aus verschiedenen afrikanischen Ländern!

Der Männergesangverein 1921 e.V. veranstaltet am 20. Oktober 2013 ein Konzert in unserer Kirche. Zum Abschluss der Konzertreihe wird der Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger mit seinen Freunden am 12. Dezember 2013 mit den „Bildern der Weihnacht“ wieder in Stockstadt zu Gast sein.

Mit diesen Konzerten möchte der Kirchenvorstand zeigen, dass auch Kultur und Kunst ein Anliegen der Kirchengemeinde sind.

Neue Mitarbeitende wurden sowohl für den Kirchenvorstand als auch für weitere Tätigkeiten in der Kirchengemeinde gefunden. Die neuen Mitarbeiter stellen sich in diesem Gemeindebrief vor.

Dekanatsreform, Jahresrechnung, Bauunterhaltung und Gemeindeversammlung waren und sind weitere Themen in unseren Sitzungen wie auch die Kindertagesstätte, die Teilnahme an der Buchmesse und die Zusammenkünfte mit dem katholischen Pfarrgemeinderat.

Richard Hefermehl
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Osterkranz der Landfrauen

Auch in diesem Jahr zierte über die Osterfeiertage ein Buchskranz, geschmückt mit vielen hundert bunten Eiern, den Eingangsbereich der Evangelischen Kirche. Der Osterkranz wurde in zahlreichen Stunden von den Landfrauen gefertigt und 10 Tage vor Ostern in einer kleinen Feierstunde eingeweiht.
Für die Gäste waren Getränke und Imbiss bereitgestellt; statt eines Unkostenbeitrags durfte der Spendenkorb zugunsten des Evangelischen Kindergartens gefüllt werden.

Gerlinde Heil

Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen

Unter diesem Motto stand der Weltgebetstag 2013, den in diesem Jahr Frauen aus Frankreich vorbereitet haben.

Wie fühlt es sich an die Heimat plötzlich verlassen zu müssen? Wie gehen wir mit Fremden um? Wie kann Integration gelingen? Das waren die Fragen, die die Frauen aus Frankreich bewegt haben und mit ihnen alle Frauen weltweit, die diesen Gottesdienst in ihren Gemeinden gefeiert haben.

Vor dem Altar der katholischen Kirche St. Maria für den Frieden symbolisierten rote, weiße und blaue Tücher die Flagge Frankreichs, die mit Gegenständen geschmückt war, die wir mit Frankreich verbinden: Rotwein, Lavendel, eine Baskenmütze, ein Reiseführer für den Frankreichurlaub.

Acht Frauen, Fr. Plath, Fr. Melk, Fr. Müller und Pfarrerin Seresse von der evangelischen Gemeinde und Fr. Friedrich, Fr. Schneider, Fr. Wolfgang und Fr. Schulz-Heßling von der katholischen Gemeinde schmückten sich mit bunten Schals und schlüpften in die Rolle von französischen Frauen. Gleich zu Anfang nahmen sie die Frau mit dem grauen Schal, die Fremde, symbo-

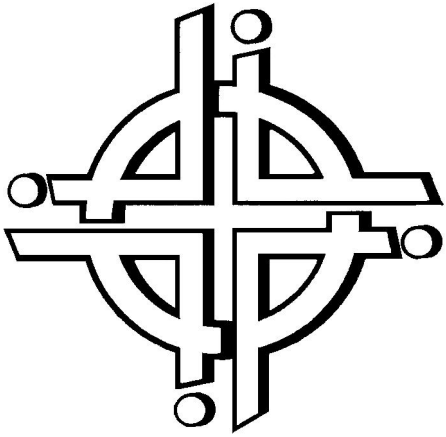
lisch in ihre Mitte auf. Weitere fünf Frauen schlüpften in die Rolle von Migrantinnen und berichteten von ihrem Leben, von Ausbeutung und Arbeitslosigkeit, aber auch von gelungener Aufnahme und Hilfsbereitschaft.

Im Mittelpunkt der Feier stand der Bibeltext Markus 25,31-40: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“.

Nach dem Lied „Ich werd dir öffnen meine Tür“ bezog Pfarrer Fillauer in seiner Ansprache auch das Bild des Christkindes mit ein: Jesus Christus kam selbst als Fremder in die Welt und bittet bei jedem von uns um Aufnahme.

Zum Abschluss wurden Fürbitten vorgetragen, deren Inhalt auf Schildern zusammengefasst war, die zur Verdeutlichung in der Mitte, auf einem großen Herzen, abgelegt wurden.

Begleitet wurde der Gottesdienst von vielen Liedern mit eindringlichen Texten und teilweise schwierigen Melodien. Sechs davon sind speziell für den WGT 2013 gedichtet und komponiert worden. Inhaltlich geht es immer wieder darum unsere Türen und auch uns selbst für andere zu öffnen. Durch die Teilnahme vieler Mitglieder des evangelischen Kirchenchors, die sich mehrmals vor ihrer eigentlichen Chorpro-



be mittwochabends trafen und unter musikalischer Begleitung von Fr. Stricker die Lieder erlernten, war es für die Gemeinde einfach mitzusingen. Und wer lieber zuhören mochte, konnte sich an den schönen Melodien erfreuen und über die Texte nachdenken.

Zum Ausklang trafen sich noch rund 40 Gottesdienstbesucherinnen in der Begegnungsstätte, um bei französischen Spezialitäten wie Quiche Lorraine, Apfeltarte, Käse und Baguette gemütlich zu plaudern und sich bei einem Diavortrag genauer über das Land zu informieren.

Die Kollekte in Höhe von 200 € soll, wie jedes Jahr, zur Unterstützung von Frauenprojekten in Frankreich und auf der ganzen Welt beitragen.

Regina Schulz-Heßling

KV-Wochenende 2013

Vom 15. bis 17.3.2013 fand eine Klausurtagung des Kirchenvorstands statt.

Im immer noch winterlichen Odenwald, in Grasellenbach, beschäftigten wir uns in intensiven Arbeitseinheiten unter der Leitung von Pfarrerin Christiane Seresse mit dem Thema „Perspektiventwicklung für unsere Kirchengemeinde“.

Schon in der KV-Sitzung am Vorabend hatten wir mit einer ersten Arbeitseinheit zur Perspektiventwicklung begonnen.

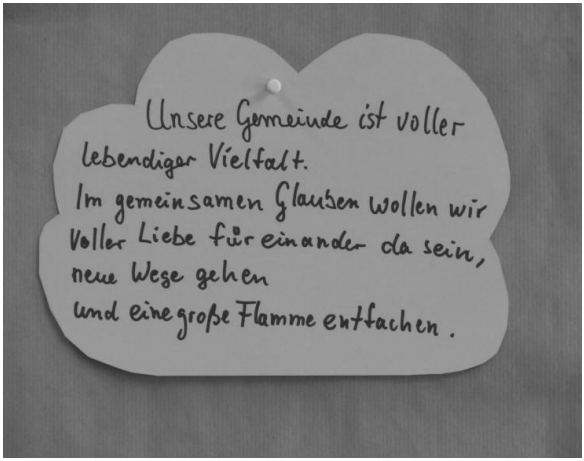
Wir beschäftigten uns damit, wo unsere Kirchengemeinde heute steht und in welche Richtung sie sich in den kommenden Jahren entwickeln könnte.

Erstes wichtiges Ergebnis war die Erarbeitung eines Leitsatzes, unter dem die Arbeit und das Leben in der Kirchengemeinde stehen soll.

Er lautet: ***„Unsere Gemeinde ist voller lebendiger Vielfalt. Im gemeinsamen Glauben wollen wir voller Liebe füreinander da sein, neue Wege gehen und eine große Flamme entfachen“.***

Viele neue Ideen und Impulse, sowie bestehende Themen, bei denen man über Veränderungen nachdenken sollte, wurden schriftlich festgehalten um in den kommenden Sitzungen im Kirchenvorstand weiterentwickelt und diskutiert zu werden.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. So machten wir z.B. eine Fackelwanderung durch den winterlichen Odenwald und erfuhren viel über die sagenumwobene Landschaft und das Nibelungen-Lied. Beim Abschluss mit Glühwein und Brezeln konnten wir uns dann wieder aufwärmen und stärken.



KV-Wochenende 2013

Nach einer von Pfarrerin Seresse gestalteten Andacht am Sonntag Morgen und einer weiteren kurzen Arbeitseinheit, sowie dem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns am Sonntag Nachmittag mit vielen neuen Denkanstößen wieder auf den Heimweg nach Stockstadt.

Bild unten v.l.n.r.: Dr. Otmar Nassau, Pfr. Marcus David, Petra Brettnich, Richard Hefermehl, Heike Hartung, Rainer Lortz, Andrea Gils, Günter Hammann, Xandra Tille, Regina Schäfer-Kabey, Ellen Lautenschläger, Bertram Radke, Pfrin Christiane Seresse.

Bericht: Heike Hartung
Alle Fotos: Dr. Otmar Nassau

Die Bibelentdecker

Seit Anfang des Jahres beschäftigten sich die Bibelentdecker mit den 10 Geboten. Zu jedem der Gebote wurde eine passende Geschichte aus der Bibel erzählt, damit das jeweilige Gebot besser verstanden werden konnte.

Da gab es zum 1. Gebot die Geschichte vom Propheten Elia, der auf dem Berg Kamel dem israelischen Volk bewiesen hat, wer der wahre Gott ist. Die Israeliten hatten nämlich damals Götzenfiguren angebetet, statt Gott (nachzulesen in 1.Könige 18,1-16).

Die Geschichte vom goldenen Kalb wurde zum 2. Gebot erzählt (2. Mose 32,1-24) und die von der Wüstenwanderung der Israeliten und die Versorgung durch Gott mit Manna, passte gut zum 4. Gebot, dass wir einen Ruhetag einlegen sollen, um Gott anbeten zu können (2.Mose 16,1-30). Das interessante an dieser Geschichte, ist die Tatsache, dass die Israeliten, die das Manna für den nächsten Tag sammeln wollten, falls Gott dann keins mehr schicken würde, erfahren mussten, dass dieses Manna ungenießbar wurde, bereits nach einem Tag. Und erst als Gott den Israeliten auftrug am 6. Tag auch für den 7. Tag Manna zu sammeln, weil sie dann einen Ruhetag einlegen sollten, dieses Manna dann auch genießbar blieb. So lernt man nicht nur, wie Gott handelt, sondern auch, dass wir ihm vertrauen können. ER versorgt uns mit dem, was wir brauchen.

Wussten Sie, wozu Gott uns die Gebote gegeben hat? Viele Menschen fühlen sich durch die 10 Gebote eingeengt oder gemaßregelt. Ich glaube, dass Gott uns diese Gebote geschenkt hat aus Liebe. Nicht weil er uns einengen will, sondern weil er uns schützen möchten, so wie unsere Eltern oder wir unseren Kindern Grenzen und Verbote auferlegen. Grenzen bieten Schutz, wie das Geländer am Balkon. Ohne diese Grenzen, wäre der Balkon zwar grenzenlos und größer, aber wir könnten jederzeit abstürzen und uns verletzen.

Wir erzählen nicht nur Geschichten, sondern basteln, singen und spielen auch bei den Bibelentdeckern. „Laufmemory“ oder „Fischer, Fischer, wie wehen die Fahnen…?“ sind so beliebt wie das Lied: „Ich bin ein Bibelentdecker“ oder „Gott liebt Kinder“. Da geht es auch mal laut zu, aber das macht Spaß und das sollen die Kinder ja auch haben.

Gabriele Emser

KITA „ARCHE NOAH“

Liebe Leserinnen und Leser,
in den letzten zwei Ausgaben haben wir Ihnen unsere neuen Bildungsräume vorgestellt. Diesmal möchten wir Ihnen gerne unseren neu gestalteten Bauraum vorstellen.

Der Bildungsraum wird von der pädagogischen Fachkraft Tanja Hess angeleitet.

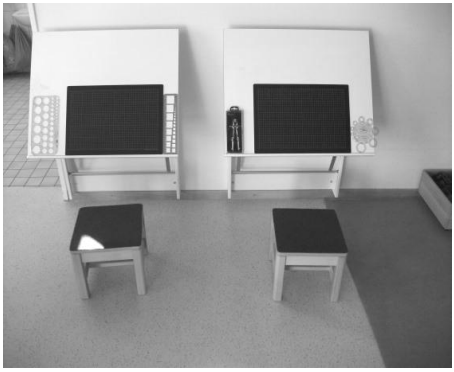
Der Raum als solches ist so gestaltet, dass er die Kinder zum Forschen und Ausprobieren auffordert. Auch in diesem Raum findet man eine klare Ordnungsstruktur, was den Kindern die Möglichkeit bietet sich selbständig organisieren zu können.

Der Raum hat eine deutlich erkennbare Funktion und vermittelt den Kindern durch seine Gestaltung eine große Auswahl an Materialien.

Tanja Hess inszeniert durch Raumeinrichtung und Materialauswahl mögliche Lernprozesse für die Kinder und schafft sich einen Bereich, in dem sie gut arbeiten kann. Der Raum hat zwei Konstruktionszeichentische, die den Kindern die Möglichkeit geben, auf Architektenpapier mit Zirkel, Ellipse Scheiben und Kohlestifte ihre Ideen und Bauwerke vor zu zeichnen. Aktuell haben wir den Bauraum für die Kinder erweitert mit einer Werkstatt.

Neben den Werkzeugbänken auf Kinderhöhe gibt es einen voll ausgestatteten Werkzeugwagen.

Einen herzlichen Dank für die „Mit“-Finanzierung des Werkstattwagens möchten wir an die Firma Kramer in Riedstadt aussprechen, die einen lang ersehnten Traum endlich wahr werden ließ.



Im Bildungsraum „Bauraum“ lernen die Kinder:

- Konzentration
- Aufmerksamkeit
- Selbständigkeit
- Relativieren von groß/klein und eng/weit
- Räumliche Zuordnung von vorne/hinten, innen/außen und oben/unten
- Raumorientierung
- Erfassen von Mengen
- Grundlagen von Statik
- intuitives erfassen von physikalischen Gesetzmäßigkeiten wie z.B der Schwerkraft
- Kreativität
- Feinmotorik
- erleben der Selbstwirksamkeit
- Materialerfahrung
- Hilfs-und Kooperationsbereitschaft
- Gezieltes Handeln
- Visuelles und räumliches Vorstellungsvermögen
- Erfassen von geometrischen Formen
- Unterscheiden von Merkmalen wie rund oder eckig
- Vergleichen, Klassifizieren und Ordnen von Objekten sowie Materialien
- Erwerb von Größenvorstellung

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, uns zu besuchen und Anregungen sowie Wünsche in unser offenes Haus zu bringen. Wir sind täglich von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie da.

Ihr Team der Ev.Kindertagesstätte „Arche Noah“ wünscht Ihnen eine sonnenreiche Frühlingszeit

Jungscharfreizeit 2013 in Münchsteinach

Freizeitzentrum des CVJM Würzburg
Teilnehmer/innen:
Jungen und Mädchen im Alter von 8 – 12 Jahren
Reisezeitraum:
22. Juli bis 31. Juli 2013
Beschreibung:
Das Camp liegt etwas außerhalb des verträumten kleinen Örtchens Münchsteinach, direkt am Wald mit freiem Blick in die sanfte Hügellandschaft des Steigerwaldes.

Kosten:
240 € (bei Anmeldung bitte € 80 anzahlen)
Bankverbindung:
CVJM Kreisverband Starkenburg e.V.
Evangelische Kreditgenossenschaft
BLZ: 520 604 10 Konto-Nr.: 4001559
Bitte bei der Überweisung im Verwendungszweck „Jungscharfreizeit“ und den Namen des Kindes angeben.

Leistungen:
Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Verpflegung, Tagesfahrt und Material für die Hobbygruppen.

Anmeldungen können auch im Pfarramt abgeholt werden.
Anmeldeschluss: 31. Mai 2012

Jugendwohnung im Gemeindehaus

Gemeinsam mit einigen Konfis renovieren die Mitarbeiter des CVJM derzeit die leerstehende Wohnung im Obergeschoss des Gemeindehauses.

Es sollen neue Räume für die Jugendlichen entstehen. In den letzten Wochen haben wir der Wohnung einen neuen Anstrich verpasst, den Teppich gereinigt, in einem Raum die Tapete von den Wänden geholt und neu tapeziert, die Küche rausge-

rissen und das Bad grundgereinigt. Außerdem haben wir gefühlte 1000 Fensterbilder, die gefühlte 100 Jahre am Fenster waren, von den Fenstern gekratzt.

Der Gruppenraum ist fertig eingerichtet mit einem tollen neuen Sofa und die neue Küche ist bereit eingebaut zu werden.

Wir haben noch einiges an Arbeit vor uns, aber wir freuen uns auf das Ergebnis.

Wir danken bereits jetzt allen Helfern für ihre Hilfe und die vielen Spenden. Alleine hätten wir es nicht geschafft. Wir werden über das endgültige Ergebnis berichten und zur Einweihungsfeier einladen.

Xandra Tille

Evangelischer Kirchenchor

Liebe Gemeinde,

Trotz Kälte und Schnee hat unser Kirchenchorjahr herzlich wie immer angefangen.

Wir lassen uns die Laune durch das Wetter nicht verderben und freuen uns auf diverse Gottesdienste. Im Seniorenzentrum durften wir an Palmsonntag schon einen Senioren- und Gemeindegottesdienst mitgestalten. Das war neu und ein voller Erfolg mit Pfarrer David und Pfarrerin Kröger in einem gut besuchten Haus. Die Ostergottesdienste stehen an, wir freuen uns, die diamantenen Konfirmanden am 28.4. begleiten zu dürfen, schließlich haben wir welche im Chor, und die jugendlichen Konfirmanden „besingen“ wir wieder im Konfirmandenabendmahl am 4. Mai.

Nach dem Pfingstmontagsgottesdienst auf dem Kühkopf dürfen wir Sie ganz herzlich zu einem Benefizkonzert einladen, das der Förderkreis der Diakoniestation veranstaltet. Es findet am FR, 24.5.in der Kirche statt. Der Kirchenchor singt seine „Highlights“ aus den letzten Jahren: besinnliche Lieder, gefühlvolle und kraftvolle wie das „Adiemus“ von Karl Jenkins und viele mehr. Unterstützt werden wir in diesem Jahr von der Pantomime-AG der Martin-Niemöller-Schule unter der Leitung von Reinhold Geipert. Das wird bestimmt spannend und anregend zugleich. Musik und gestalterische Stille werden sich zu einem Ganzen fügen.

Das sind die vielfältigen Projekte des ersten Halbjahres.

Das nächste Konzert des Kirchenchores findet erst im nächsten Jahr am Palmsamstag statt.

Dann können wir in Ruhe die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert wiederholen, die die Damen des Kirchenchores gemeinsam mit einigen „Projektmännern“ unter der Leitung von Tina Behet einstudiert haben. Das ist schon eine „kleine“ Ewigkeit her, und es wird Zeit, dass wir dieses Werk wiederholen, ehe es im Chor in Vergessenheit gerät**. Wer Zeit und Lust hat: Frauen und Männer sind herzlich eingeladen zu einigen Schnupperstunden mittwochs abends direkt** im Anschluss an unser Konzert zu den Proben zu kommen. **Es geht am 29. Mai los, erst mal bis zur Sommerpause.**

So, das war das Neueste aus dem Kirchenchor. Genießen Sie die Frühlingssonne, wenn sie scheint, bei uns scheint sie immer mittwochs abends von 20-21.30 Uhr…

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Dagmar Staudt

Evangelischer Posaunenchor—EPC

Am Palmsonntag, den 24. März 2013 spielte der Posaunenchor in Wiesbaden-Breckenheim in einem besonderen Gottesdienst.

Frau Minna Horst feierte mit dem Jahrgang ihres Heimatortes das Fest der Kronjuwelenkonfirmation. Vor 75 Jahren, am 27.März 1938, wurden 16 junge Menschen konfirmiert.

Die 5 Kronjuwelenkonfirmanden zogen mit Pfarrer Fippinger und dem Kirchenvorstand bei dem Englischen Marsch von Edward Elgar in die Kirche ein. Nach dem feierlichen Gottesdienst, den wir auf Wunsch von Frau Horst musikalisch mitgestalteten, stellten wir uns zu einem Gruppenfoto mit den Jubilaren vor den Altar der Breckenheimer Kirche.

Anschließend haben wir noch gemeinsam in Beckenheim zu Mittag gegessen. Es war für alle ein besonderer Tag. Zu diesem Anlass hatten wir zum erstenmal unsere neuen Jacken an. Diese haben wir uns von der Kollekte anlässlich der „Traufung“ von Merle ,Franziska und Oliver Lehmann, angeschafft. Zusammen mit dem Flötenkreis hatten wir die „Traufung“ musikalisch umrahmt.

Bis jetzt hatten wir nur einheitliche T-Shirts, und sind nun durch diese Jacken auch für Blastermine bei nicht sommerlichen Temperaturen gerüstet.

Am Ostermontag begleiteten wir musikalisch den Gottesdienst „0-99“, nicht nur mit Choralbegleitung, sondern auch die moderne Liturgie.

Unser nächster Termin ist der Gottesdienst zum Eröffnungsfest des Schwimmbades, am Pfingstsonntag, den 19. Mai. Diesen Gottesdienst begleiten wir seit seiner Einführung.

Wir hoffen, dass wir die Jacken nicht anziehen müssen und wünschen uns einen sonnigen Tag.

Am 30. Mai begleiten wir wieder die Fronleichnamprozession der kath Kirchengemeinde Biebesheim/ Stockstadt. Auch dies ist ein fester Termin in unserem Jahresplan.

Marlene Kraus

Der Vorstand der Diakoniestation

Im Jahr 2008 hat auf Initiative von Herrn Pfarrer Birschel der Kirchenvorstand beschlossen, die Verantwortlichkeit für die Diakoniestation aus dem Kirchenvorstand in einen Diakonievorstand zu verlagern und die Diakoniestation als Eigenbetrieb zu betreiben.

Hierzu wurde ein Diakonievorstand gewählt, der heute noch im Amt ist. Es sind dies
Dr. Otmar Nassau, Vorsitzender
Ursula Kraft, stellvertr. Vorsitzende
Charlotte Schmidt, Beisitzerin

Der Diakonievorstand ist einerseits dem Kirchenvorstand verantwortlich und auf der anderen Seite Aufsichtsgremium des mittelständischen Unternehmens Diakoniestation mit mehr als 20 Mitarbeiterinnen.

Die Mitglieder des Diakonievorstandes treffen sich einmal im Monat. An den Sitzungen nehmen der Geschäftsführer der Diakoniestation, Herr Vollhardt und ab April 2013 der neue Pflegedienstleiter, Herr Wiederhold, sowie beratend Herr Pfarrer David teil. Geschäftsführer und Pflegedienstleiter berichten dem Vorstand aus der Arbeit der Diakoniestation. Unter Anderem werden wichtige personelle und finanzielle Entscheidungen in diesem Gremium getroffen.

Diese Vorstandsarbeit ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die die Mitglieder in besonderer Weise fordert, da es gilt, die Wirtschaftlichkeit der Station im Blick zu behalten ohne den sozialen und diakonischen Auftrag zu vernachlässigen.

Diese Mittleraufgabe zwischen Kirchenvorstand/Kirchenverwaltung und den Mitarbeiterinnen in der Diakoniestation ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, aber auch Freude und Erfüllung, da die Arbeit, die unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen in der Station leisten, für die Menschen in Stockstadt wichtig und unersetzlich ist.

Der pflegerische Auftrag unserer Diakoniestation ist in besonderer Weise mit dem Wohle der Stockstädter Bevölkerung verbunden und steht für den Diakonievorstand an oberster Stelle.

Ursula Kraft

Die Diakoniestation ist Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt und wird durch viele engagierte und qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützt, die ihren Dienst nicht nur als reine Dienstleistung ansehen.

Für unsere Mitarbeiterinnen in der Pflege hat die Hilfe am Menschen und die Unterstützung für den Menschen stets Vorrang.

Die Bewahrung der „Würde“ eines jeden Menschen ist eine der wesentlichen Grundlagen unseres diakonischen und christlichen Auftrages.

Er wird getragen durch den persönlichen und unermüdlichen Einsatz jedes Einzelnen mit dem Ziel, alle pflegebedürftigen Menschen in gewohnter Umgebung zu beraten, zu betreuen und zu unterstützen.

Es ist unser Ziel, allen Menschen, die unsere Leistung in Anspruch nehmen, ein selbstbestimmtes und angenehmes Leben in ihrer häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Es ist uns wichtig, dabei die Lebensumstände, die Gewohnheiten und das soziale Umfeld eines jeden Klienten einzubeziehen. Wir bieten zusätzlich auch spezielle Betreuungskonzepte für an Demenz erkrankte Menschen zur Entlastung der Angehörigen an.

Unser neues Leitungsteam stellt sich vor:

Herr Dirk Wiederhold
Pflegedienstleitung

Frau Marion Stübing
stv. Pflegedienstleitung

Mit Herrn Wiederhold haben wir die Stelle der Pflegedienstleitung ab 01.04.2013 neu besetzt. Als ausgebildeter Fachkrankenpfleger und langjährig erfahrener Leiter in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen hat er sich durch weitere Qualifizierungsmaßnahmen ein breites Erfahrungsspektrum in der Gesundheits- und Krankenpflege angeeignet.

Frau Stübing übernimmt künftig wieder die stv. Pflegedienstleitung. Als examinierte Altenpflegerin hat sie sich durch ihre langjährige Berufserfahrung zudem als Gerontopsychiatrische Fachkraft und als Pflegeberaterin weiterqualifiziert.

Mit Herrn Wiederhold und Frau Stübing stehen uns zwei hoch qualifizierte und erfahrene Pflegefachkräfte zur Verfügung, die mit ihrer wichtigen Arbeit und großer Einsatzbereitschaft sehr zum Erfolg unserer Diakoniestation beitragen.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu Pflege- oder anderen Hilfsleistungen oder auch Pflegebedarf haben. Unsere Pflegedienstleitung steht Ihnen für alle Fragen „rund um die Pflege“ sehr gerne zur Verfügung

Wir sind 24 Stunden täglich erreichbar.

Klaus-Peter Vollhardt
Geschäftsführung

Diakoniestation
Stockstadt am Rhein
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Telefon: 06158 - 84734
Rufbereitschaft: 0171 - 3520942
Info@diakoniestation-stockstadt.de
www.diakoniestationen.com

DIAKONIE

Dienen und deuten.

Innere Mission.

Auftrag von Jesus.

Kirche für andere.

Organisation von Hilfe.

Nächstenliebe in Aktion.

Ich und Du.

Erleben Gottes Barmherzigkeit.

REINGARD ELLSEL zum Monatsspruch Mai 2013: Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Sprüche 31,8

BENEFIZKONZERT

Förderkreis Diakoniestation
Stockstadt am Rhein e.V.

Gemeinsam Gutes tun und Schönes genießen

Freitag, den 24.Mai 2013
19.30 Uhr
Evangelische Kirche
Stockstadt

Mitwirkende:
Evangelischer Kirchenchor Stockstadt
(Leitung Dagmar Staudt)
Pantomime AG der Martin-Niemöller-Schule
(Leitung Reinhold Geipert)

Eintritt frei - Spenden willkommen

Der gesamte Erlös des Konzertes kommt der Diakoniestation Stockstadt zugute.
Im Anschluss an das Konzert gibt es Getränke und einen kleinen Imbiss

Sommerpause bei der Frauenhilfe

Beim letzten Treffen der Frauenhilfe vor der Sommerpause gehen die Gedanken noch einmal zurück zum Anfang des Frauenhilfe-Jahres.

Wir denken an gute Andachten von Pfarrer David, mit denen jeder Nachmittag begann.

Das Jubiläum „200 Jahre Grimms Märchen“ war ein Thema in der Frauenhilfe.

Mit kreativem Gedächtnistraining formten wir unsere Gedanken. Fröhlich ging es beim Fastnachts-Nachmittag zu. Eine gute Zusammenarbeit gab es bei den ökumenischen Vorbereitungen zum Weltgebetstag. Die Liturgie kam diesmal aus Frankreich und stand unter dem Motto „Ich war fremd und Ihr habt mich aufgenommen“.

Der Fotoclub Ried kam zu Besuch. Wir sahen eindrucksvolle Bilder von der Nikolai-Kirche in Dresden, wunderschöne Tierfotos und Filme über die Rosenhöhe und das herrliche Ried.

An einem kalten Märzwintertag sangen wir Frühlingslieder und hörten Gedichte zum Frühling.

Am Abschlussnachmittag der Frauenhilfe begrüßten wir voller Erwartung Kinder der Evangelischen KiTa mit ihren Betreuerinnen. Es war für die Frauen wieder eine große Freude, die Begeisterung der Kinder beim Singen zu erleben. Da durfte ein Ostergeschenk für die Kleinen nicht fehlen.

Für diese letzte Frauenhilfe am 21.3.2013 war eine Weinprobe vorgesehen. Der Wein wurde wie immer gestiftet vom Katharinenhof in Sprendlingen. Nach einem Trinkspruch tranken wir auf das Wohl der Frauenhilfe.

Zur Stärkung gab es gespendete Hausmacher Wurst mit Beilagen. Die Rechnerin Frau Rosskopf hatte für jede Frau eine Osterüberraschung vorbereitet.

Scherzlieder und Anekdoten bestimmten den weiteren Verlauf. „Der Bus“, ein Mitmachspiel, setze am Schluss noch mal Alle in Bewegung. Mit dem Lied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ klang dieser Nachmittag aus. Auf Freundschaft und Gesundheit tranken wir noch einen Eierlikör.

Vielen Dank an alle Aktiven für die Hilfe und die Gestaltung dieses Nachmittags.

Ottilie Kraus

Wann überschreiten wir die Grenze zum Alter?
Mit dieser Überschrift habe ich einen Beitrag von Peter Bachér gelesen. Ich mag seine Erzählungen, seine Berichte, sie treffen so die Realität.

Ich denke auch sehr oft über das „Älterwerden“ nach. Oft kann ich nicht glauben, dass ich schon so alt bin, mein Mann noch älter, meine Kinder aus dem Kindesalter schon längst raus sind und meine Enkel schon kleine Erwachsene sind. Unser jüngstes Enkelkind ist 18 Monate und wir warten immerzu, dass er „älter“ wird, dies schon kann und das schon macht, allein essen kann und, und, und.... Diese Gedanken, dass mit unserer Geburt das Älterwerden schon anfängt, nur unter ganz anderen Voraussetzungen, sind heute da. Wir freuen uns noch über das Älterwerden und dann, wenn man bewusst „alt“ ist will man es nicht mehr wahr haben. Bachér sagt, „dass man irgendwann über die Grenze ins Alter geht, ein Niemandsland betritt, in dem wir noch ein bisschen schwanken in dem trügerischen Gefühl, eigentlich noch ganz jung zu sein“. Nur ist uns selten bewusst, wann dieser Zeitpunkt ist. Ich kann mich noch erinnern, dass unser „Freitagstreff“ in seiner frühesten Zeit „Seniorennachmittag“ hieß und irgendwann umbenannt wurde in „Freitagstreff“. Was war der Grund, wollten wir nicht die Senioren, die Alten sein?

Aber: Alles hat seine Zeit, für jeden Tag sollten wir dankbar sein, jeden Geburtstag bewusst und mit Dank annehmen. Wie viele erreichen unser Alter nicht, haben nicht die Möglichkeit auf so eine lange Zeit der Erinnerung zurückzublicken. Wie schnell haben wir unser „junges Alter“ gelebt, keine Zeit gehabt, für viele schöne Kleinigkeiten. Wie selten hatten wir mal Zeit, wirklich an uns zu denken, unsere schöne Natur richtig anzusehen und zu genießen?

Genießen wir die Zeit, die wir im Alter haben bewusst und ohne quälende Gedanken, wie lange wir das noch können. Peter Bachér hat ein Buch herausgebracht mit dem Titel: „Die Wahrheit über das Alter kann nur erzählen, wer das Glück hat, es zu erreichen.“

Wie wahr! Sagen wir immer wieder mit einem Gebet unserem Herrgott Danke, dass es so ist, wie es ist und freuen uns über die Weisheit, die uns das Alter bringt.

Ich freue mich außerdem auf jeden Freitagstreff, den wir gemeinsam planen und erleben!

Ursula Heil

Vorstellung Frau Stricker

Liebe Gemeinde,

ich heiße Barbara Stricker, bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Söhne im Alter von 21 und 17 Jahren.

Seit 1. Februar diesen Jahres unterstütze ich als Teilzeitkraft Frau Reichmann im Pfarrbüro der Evangelischen Kirchengemeinde hier in Stockstadt.

Nachdem ich zunächst in meinem gelernten Beruf als Bankkauffrau arbeitete, bin ich mit meiner Familie vor 17 Jahren nach Stockstadt gezogen und habe mich vorwiegend familiären Aufgaben gewidmet.

Mit dem Heranwachsen der eigenen Kinder stieg bei mir das Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit, z.B. in Schulbüchereien, im Sportverein und in der Katholischen Pfarrgemeinde in Stockstadt, wo ich als Organistin und im Pfarrgemeinderat aktiv bin.

Letzteres führte dann auch zum Brückenschlag zur Evangelischen Kirchengemeinde. In verschiedenen ökumenischen Projekten wie dem Weltgebetstag der Frauen, der Buchmesse oder Begegnungstagen lernte ich zahlreiche engagierte evangelische Christen kennen und schätzen.

Daraus erwuchs im September 2011 eine fast einjährige Beschäftigung als nicht-pädagogische Aushilfskraft in der Evangelischen Kindertagesstätte „Arche Noah“.

In meiner Freizeit gehe ich gern auf Entdeckungsreisen – zuletzt meistens auf Kreuzfahrtschiffen, lese und spiele Badminton in einer Hobbymannschaft.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und ein gutes Miteinander mit Ihnen allen.

Barbara Stricker

Vorstellung Herr Bauer

Kurzportrait

Im Gemeindebrief zur Kerb 2012 war die Stelle einer/eines Küsterin/ Küsters ausgeschrieben, zur Übernahme des Küster-Dienstes im Vertretungs-Fall.

Nach meiner Bewerbung wurde ich ausgewählt und bin offiziell seit 1.12.2012 in diesem Amt tätig.

Nachfolgend kurz einige persönliche Angaben:

- Name: Walter Bauer
- Familienstand: verheiratet, 3 erwachsene Kinder, 3 Enkel
- wohnhaft in Stockstadt: seit ca. 20 Jahren
- Beruf: Physik-Ingenieur, Dipl.-Ing.
- Arbeitgeber: Deutsche Telekom AG, jetzt Vorruhestand
- sonstige Aktivitäten: ehemals aktives Mitglied der Freiwilli gen Feuerwehr Stockstadt, jetzt passiv

Nachdem sich die Gelegenheit für mich ergab in den Vorruhestand einzutreten, wollte ich mich neben dem Fokus auf die Familie vor allem verstärkt christlich einbringen. Die Übernahme des Küsteramts ist ein Teil davon. Ich bin bereits seit einigen Jahren in einem Hauskreis aktiv, der christlich-geistliches Wachstum als seine Hauptaufgabe sieht. Anfang diesen Jahres nahm

ich auch die Gelegenheit wahr, in einem Glaubenskurs die Aufgabe eines Co-Leiters zu übernehmen. Dieser Glaubenskurs (Alpha-Kurs) fand allerdings in einer anderen Gemeinde statt und umfasste 10 Abende und ein gemeinsames Wochenende.

Durch meine Arbeit als Vertretungs-Küster werde ich mich verstärkt in der Evangelischen Kirchengemeinde in Stockstadt am Rhein engagieren können und freue mich sehr darauf.

Walter Bauer

Vorstellung Herr Radke

Mein Name ist Bertram Radke. Am 03.03.2013 bin ich in den Kirchenvorstand berufen worden.

1971 bin ich in Darmstadt geboren und zwei Jahre später nach Stockstadt gezogen. Nach meiner Konfirmation war ich Mitarbeiter bei der Jungschar und dem Kindergottesdienst.

1987 bis 1991 habe ich eine Ausbildung zum Industrieelektroniker bei der Firma Siemens gemacht. Danach folgten Zivildienst beim ASB und Fachabitur an der Emanuel Merk Schule.

1995 fing ich beim Staatstheater in Darmstadt als Beleuchter an. Hier arbeitete ich 10 Jahre und habe zwei Meistertitel erworben.

2005 veränderte ich mich beruflich und bin jetzt Eichbeamter in Darmstadt.

1999 heiratete ich meine Frau Sandra Radke. Wir lernten uns in der Johannesgemeinde in Darmstadt kennen. Mittlerweile sind wir glückliche Eltern von drei Kindern.

Seit der Entstehung des Familiengottesdienstes 0 bis 99 besuchen wir diesen regelmäßig mit unseren Kindern. Anfang des Jahres wurde ich gefragt, ob ich im Kirchenvorstand mitarbeiten möchte. Weil der Christliche Glauben für mich und meine Familie ein zentrales Thema ist, stimmte ich zu.

Ich hoffe, dass ich auf diesem Weg andere Menschen ansprechen kann und für die Sache Jesus begeistern kann.

Bertram Radke

DA WIRD ES HELL IN UNSEREN LEBEN, WO MAN FÜR DAS KLEINSTE DANKEN LERNT.

FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH

Der Ursprung der Familie Metzger in Stockstadt/Rhein

Der Familienname Metzger ist in Stockstadt auf den 1720 in Dornheim geborenen Johann Adam Metzger zurückzuführen, der im Kirchenbuch als „Gerichtsmann und Kirchensenior“ genannt wird.

Er heiratete im Jahre 1752 die am 29.04.1734 in Stockstadt geborene Anna Margaretha Müller. Aus dieser Ehe gingen acht Kinder hervor, wobei drei Söhne für den Fortbestand des Namens Metzger sorgten. Johann Adam Metzger verstarb am 18.07.1815 in Stockstadt, seine Ehefrau bereits am 23.04.1801.

Ein weiterer Zweig dieser Familie kam im Jahre 1795 nach Stockstadt, als der ebenfalls aus Dornheim stammende Justus Eberhard Metzger (* 1767) die 1772 in Stockstadt geborene Anna Katharina Vogel heiratete, eine Urenkelin des langjährigen Stockstädter Pfarrers Johann Konrad Vogel (*1667 / +1731). Pfarrer Vogel war von 1708 bis 1731 in unserer Gemeinde tätig, seine Grabplatte befindet sich noch heute an der Außenwand unserer Kirche.

Aus der Ehe Metzger/Vogel gingen neun Kinder hervor, wobei zwei Söhne wiederum für die Verbreitung dieses Familiennamens in Stockstadt sorgten. Justus Eberhard Metzger verstarb am 02.10.1834 in Stockstadt, seine Ehefrau am 06.05.1848.

Zur genaueren Übersicht ist der nebenstehende Familienbogen der Ehe Metzger/Müller beigefügt.

Umfassende Informationen zum weiteren Stammbaum der Familie Metzger in Stockstadt, sowie zu den Stammbäumen aller anderen Stockstädter Familien, erhalten Sie im

„Familienbuch Stockstadt am Rhein 1643 bis 1900“

Das Buch ist zum Preis von 29,90 Euro erhältlich bei:

Jörg Hartung, Sudetenstr. 59, 64589 Stockstadt.
Tel.: (0 61 58) 82 87 12

HeikeundJoerg.Hartung@t-online.de

Jörg Hartung

Familienbogen

Ehemann: Metzger, Johann Adam, Gerichtsmann, Kirchensenior

* gen. 1720 Dornheim / † 18.07.1815 Stockstadt am Rhein

Vater: Metzger, Johannes

Heirat:

⚭ 04.07.1752 Stockstadt am Rhein

Ehefrau: Müller, Anna Margaretha

~ 29.04.1734 Stockstadt am Rhein / † 23.04.1801 Stockstadt am Rhein

Vater: Müller, Johann Daniel, Kastenmeister ~15.01.1703

⚭ 17.11.1729 Stockstadt am Rhein

Mutter: Strohauer, Anna Katharina ~12.05.1704

Kinder in Geburtsfolge

1) **Metzger**, Johann Jakob

* 13.05.1753 Stockstadt am Rhein / † 13.09.1828 Stockstadt am Rhein

⚭ 15.02.1787 Stockstadt am Rhein

Bayer, Maria Magdalena *13.08.1765 / †1837

2) **Metzger**, Johann Nicolaus

* 12.07.1754 Stockstadt am Rhein / † 13.02.1809 Stockstadt am Rhein

⚭ 12.04.1791 Stockstadt am Rhein

Maul, Anna Christina Margaretha *29.08.1769 / †1837

3) **Metzger**, Johann Adam, Gerichtsschöffe

* 29.09.1756 Stockstadt am Rhein / † 12.08.1829 Stockstadt am Rhein

⚭ 15.02.1787 Stockstadt am Rhein

Bayer, Anna Margaretha *07.06.1768 / †1841

4) **Metzger**, Anna Margaretha

* 06.04.1759 Stockstadt am Rhein / † 12.05.1836 Stockstadt am Rhein

⚭ 05.01.1781 Stockstadt am Rhein

Kraft, Johann Valentin *07.10.1757 / †1813

5) **Metzger**, Elisabetha Katharina

* 12.12.1761 Stockstadt am Rhein / † 06.05.1762 Stockstadt am Rhein

6) **Metzger**, Anna Katharina

* 23.02.1763 Stockstadt am Rhein / † 22.03.1845 Stockstadt am Rhein

1) ⚭ 19.04.1787 Stockstadt am Rhein

Herbert, Johannes *02.03.1754 / †1791

2) ⚭ 01.11.1791 Stockstadt am Rhein

Nicolai, Johann Adam, Kirchenältester *06.09.1764 / † 1830

7) **Metzger**, Johann Daniel

* 15.04.1767 Stockstadt am Rhein / † 08.08.1769 Stockstadt am Rhein

8) **Metzger**, Johann Daniel

* 23.06.1771Stockstadt am Rhein

Landgraf Ludwig V und die Zeit des Kirchenbaus in Stockstadt
5. und letzter Teil

So wurde der Landgraf sogar am 22. Mai 1622 mit seinem Sohn in Darmstadt durch Pfälzer Truppen verhaftet und verschleppt, gut einen Monat später wurden beide von den Truppen Tillys bei Höchst wieder befreit.

Gerade als Ludwig im Begriff war vor die Feste Rheinfels zu ziehen, um diese zu belagern, ereilte ihn am 27. Juli 1626 in Darmstadt der Tod. Seiner Weitsicht und Tatkraft ist es zu verdanken, dass die ursprünglich kleine Herrschaft Hessen-Darmstadt die Bedeutung eines Staates erlangte. Von seinen 12 Kindern folgte ihm sein ältester Sohn Georg II. auf den Thron.

Mit der künstlerischen Ausgestaltung der Fürstengruft in der Darmstädter Stadtkirche hat sich Ludwig V ein Denkmal gesetzt, dort werden die Verdienste des Landgrafen festgehalten. In einer Darstellung des Jüngsten Gerichts an der Decke der Gruft ist er als Auferstehender zu sehen, die Köpfe seines Vaters Georg und seiner Gemahlin erkennt man hinter den Wolken. Der Landgraf hatte es sich in einer Zeit, in der bei uns des Glaubens wegen Kriege geführt wurden, nicht leicht gemacht und an seinem lutherischen Glauben festgehalten aber dennoch treu zu seinem katholischen Kaiser gestanden.

Er suchte vermutlich den Konsens zwischen beiden Parteien, hierfür war aber offensichtlich die Zeit damals noch lange nicht reif, obwohl er aufgrund seiner Haltung als Vermittler prädestiniert gewesen wäre. Politisches Kalkül mag aber wohl auch ein Grund für seine Haltung gewesen sein.

Bezüglich unserer Ortsgeschichte ist noch darauf hinzuweisen, dass im Jahre 1616 unter Ludwig V. der Rheindamm bei Stockstadt erhöht wurde und damit ein größerer Schutz für die vom Hochwasser geplagten Bewohner der Riedgemeinde geschaffen wurde. Ich hoffe ich konnte Ihnen dieser Serie in unserem Gemeindebrief den Bauherren unserer Kirche etwas näher bringen.

Mehr zur Geschichte unsere Kirche erfahren Sie auch Im Jubiläumsbuch „Die Evangelische Kirche in Stockstadt am Rhein“ von Otto Kraus, Jörg Hartung und Lothar Hoffmann, das im Pfarramt erhältlich ist.

Jörg Hartung

Vor 70 Jahren - kriegsbedingte Schäden an unserer Kirche

Während des II. Weltkrieges wurden in der Nacht vom 10. auf den 11. April 1943 in Stockstadt am Rhein etliche Häuser und Scheunen durch einen Bombenabwurf zerstört sogar der Tod einer Mitbürgerin war zu beklagen. Durch die Detonation der Luftmine auf dem Marktplatz wurde auch unsere Evangelische Kirche stark beschädigt.

Die Kirchturmuhr blieb genau zum Zeitpunkt des Bombenabwurfes stehen. Durch ihre Größe hatte sie aber die Druckwelle abgehalten und so die Häuser dahinter (in südlicher Richtung) vor größeren Schäden bewahrt. Der frühere Stockstädter Pfarrer Matthäus vermerkte hierzu - wie auch zu weiteren kriegsbedingten Schäden an unserer Kirche - in der Kirchenchronik folgendes:

„Auch unser Ort wurde von den Folgen des zweiten Weltkrieges nicht verschont. Feindliche Luftwaffe bombardierte große Teile der Ortschaft. Am 11.4.1943 ging eine schwere Luftmine hinter der Kirche nieder. Durch den Luftdruck und Bombensplitter wurden viele Häuser zerstört und auch die Kirche wurde schwer beschädigt. Alle Fensterscheiben waren zerborsten und die Beschieferung von Helm und Kirchendach vollständig abgedeckt. Doch gottlob hat unsere Kirche die wechselvollen Schicksale der Geschichte überdauert. Auch ist sie bei dem Einmarsch der Alliierten Truppen am Schlusse des Zweiten Weltkrieges dem Artilleriefeuer weitestgehend entgangen. Obwohl rechts und links von dem als Ziel genommenen Turm die Granaten einschlugen, so blieb der Turm doch stehen. Eine Ersatzbedeckung der Dächer aus Dachpappe schützte das gesamte Gebäude vor witterungsbedingten Schäden bis 1951. In diesem Jahr wurde das ganze Gebäude eingerüstet und die Dächer neu beschiefert“.

Anlässlich des 70. Jahrestages dieses Ereignisses hat nun die Arbeitgruppe Stockstädter Heimatgeschichte des Fördervereins Hofgut Guntershausen e. V. eine kleine Gedenkausstellung zusammengetragen, die derzeit im Seminarraum des Verwalterhauses des Hofgutes Guntershausen gezeigt wird. Außerdem wurde aus diesem Anlass die Broschüre „Die Nacht, als die Bomben kamen“ veröffentlicht, in der Erlebnisberichte von Zeitzeugen und Fotos die Ereignisse, Sachverhalte und Hintergründe der Nacht vom 10. zum 11. April 1943 veranschaulichen. Die Broschüre ist im Stockstädter Rathaus während der Öffnungszeiten zum Preis von 5.- € erhältlich.

Jörg Hartung

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Konfirmation 2013

Die diesjährige Konfirmation findet am

Sonntag, 5. Mai 2013

in zwei Gottesdiensten, um 9.00 Uhr und um 11.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche Stockstadt statt.

Bereits am Vorabend **(Samstag, 4. Mai 2013, um 19.00 Uhr)** ist die Abendmahlsfeier, zu der neben den Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Eltern, Paten und Familien und die Gemeinde herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Jugendlichen werden im Gottesdienst um 9 Uhr eingesegnet:

Torben Elster
Jannik Feldi
Magnus Herrmann
Victoria Hörr
Jessica Kern
Annika Klug
Julian Lühe
Cedric Teuber
Rudolf Vogel
Daniel Zeißler

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Die folgenden Jugendlichen werden im Gottesdienst um 11 Uhr eingesegnet:

Cedric Bär
Tabea Diehl
Stefan Drebes
Timo Feldmann
Jan Fresemann
Hanna Geißler
Alena Haidinger
Lars-Casey Jung
Lea Krausser
Aaron Liederbach
Meik Rekling
Larissa Stegemann
Lea Weber
Lena Zeißler
Robin Ziegler

Pfarreivermögen - Kirchenvermögen / Vermögen der Kirchengemeinde

Wie aus der Presse zu erfahren war, ist die politische Gemeinde an einem Ackergrundstück interessiert, das sich im Besitz der Kirchengemeinde befindet. Wenn es zum Kaufvertrag kommt, könnte man meinen, die Kirchengemeinde hätte ein Geschäft für sich selbst getätigt, dem ist aber leider nicht so.

Der Grundbesitz der Kirchengemeinde ist zweigeteilt: ein Teil ist Kirchenvermögen (hier fließen die Erlöse aus Grundstücksverpachtung und -verkauf der Kirchengemeinde komplett zu).

Der zweite und größere Teil ist Pfarreivermögen. In früheren Zeiten handelte es sich hierbei um Grundstücke, auf denen der Ortspfarrer Landwirtschaft betreiben und so seinen Lebensunterhalt sichern konnte. In diesem Vermögen sind auch die Grundstücke enthalten, die dem jeweiligen Ortspfarrer vererbt wurden.

Heute werden die Erlöse aus Verpachtung und Verkauf von Grundstücken, die dem Pfarreivermögen angehören, zu 80% an die Landeskirche abgeführt und werden dort ausschließlich für die Pfarrerbesoldung verwendet. Lediglich 20% der Erlöse verbleiben in der Kirchengemeinde zu deren Verwendung. Das Grundstück, an dessen Kauf die politische Gemeinde Interesse gezeigt hat, ist Teil des Pfarreivermögens unserer Kirchengemeinde, somit würden lediglich – wie oben erläutert - 20% des Verkaufserlöses in der Kirchengemeinde verbleiben.

Richard Hefermehl
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Impressum

INFO Gemeindebrief Nr. 96

Der Gemeindebrief Nr. 96 erscheint zur Kerb 2013

Redaktionsschluss ist am DO, 15. August 2013

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Pfv. Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille, Heike Hartung, Renate Reichmann
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Fr. Reichmann / Fr. Stricker
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrer Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Frau Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Dirk Wiederhold
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
Rufbereitschaft:
0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de